LDP
Liberal-Demokratische Partei
Riehen Bettingen

Interpellation betreffend Hitzeschutz an den Riehener Primarschulen und Kindergärten

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzeperioden stellt die Schulen vor wachsende Herausforderungen. Hohe Temperaturen in Schulräumen können die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern sowie Lehr- und Betreuungspersonen beeinträchtigen und die Konzentrations- und Lernfähigkeit erschweren.
Der Kanton Basel-Stadt hat die Hitzebelastung an Schulen aufgegriffen und die Erarbeitung einer umfassenden Hitzeschutzstrategie eingeleitet. Dazu ist eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Federführung des Erziehungsdepartements eingesetzt worden, die Massnahmen sowie einen entsprechenden Vorgehensplan erarbeiten soll.
Für Riehen stellt sich die Frage, wie diese Entwicklungen mit der kommunalen Verantwortung für die Kindergärten und Primarschulen abgestimmt werden. Die Gemeinde ist für ihre Schulgebäude und deren bauliche Entwicklung zuständig und kann entsprechende Massnahmen eigenständig planen und umsetzen. Mit dem im Februar 2024 verabschiedeten Klimakonzept hat der Gemeinderat einen Rahmen für die Klimaanpassung geschaffen, der auch die Schulen als besonders sensible Einrichtungen berücksichtigt. Das Schlüsselprojekt «Entwicklung Schulareale» sieht unter anderem den Erhalt und die Verbesserung des Baumbestands und der Beschattung, die Entsiegelung von Flächen sowie klimaangepasste Materialien und Aussenraumgestaltungen vor. Gleichzeitig bietet die Zusammenarbeit mit dem Kanton die Möglichkeit, fachliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus Pilotprojekten zu nutzen und Massnahmen aufeinander abzustimmen.

Ich bitte den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird die Hitzebelastung an den Riehener Schulstandorten systematisch erfasst und beurteilt?
2. Falls eine solche Erfassung bereits besteht: Welche Erkenntnisse liegen vor? Falls noch keine systematische Erfassung vorliegt: Ist eine solche vorgesehen?
3. Ist geplant, einen Hitzeaktionsplan für die Riehener Schulen festzulegen mit Standards hinsichtlich Raumtemperaturen, Lüftungsmöglichkeiten und Nutzbarkeit der Schulräume während Hitzeperioden?
4. Gibt es eine Abstimmung oder einen Erfahrungsaustausch mit dem Kanton Basel-Stadt, um Erkenntnisse aus den verschiedenen Schulstandorten zusammenzuführen und Massnahmen gemeindeübergreifend zu koordinieren?
5. Wie werden Schulleitungen, Lehr- und Betreuungspersonen, Elternräte, Gesundheitsfachpersonen und Bau- und Lüftungsexperten in die Beurteilung der Hitzebelastung und in die Entwicklung geeigneter Massnahmen einbezogen?
6. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die Anforderungen des Hitzeschutzes bei künftigen Schulhausprojekten von Beginn an in die Planung einfliessen und nicht erst nach Auftreten von Problemen nachgerüstet werden müssen?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Riehen, 20.10. 2026

Noëmi Crain Merz, LDP

mit

An: B&F ☒ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z.K. Bem. / Frist: | Kop: RB GR Vis: JM

20. Okt. 2026 | Gemeinde Riehen

FF: B&F ☒ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z.K. Bem. / Frist: CMI 5944 | Kop: Vis: JM

Reg. Nr.: 26-30.551.01